

Binding-Preis 1999 – der Aargau im Rampenlicht

Der Kanton Aargau gilt schon seit einigen Jahren als Vorreiter in Sachen Naturschutz. Vor allem in den Bereichen Auenschutz, ökologischer Ausgleich im Landwirtschaftsgebiet, Naturschutz im Wald und generell beim wirkungsorientierten Vorgehen im Natur- und Landschaftsschutz setzt er Akzente. Allein schon die zahlreichen Anfragen aus dem In- und Ausland für Referate an Fachtagungen und Lehrveranstaltungen an Hochschulen zeigen, dass die Aargauer Naturschutzbehörde in diesem Bereich etwas zu sagen hat. Die Verleihung des «Grossen Binding-Preises 1999» an Richard Maurer würdigt die erbrachten Leistungen und motiviert alle, die sich in unserem Kanton für Natur und Landschaft einsetzen, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen.

Die Verleihung des mit 50'000 Franken dotierten «Grossen Binding-Preises 1999» an Richard Maurer, den Leiter der kantonalen Fachstelle für Natur und

André Stapfer
Abteilung Landschaft
und Gewässer
062 835 34 50

Landschaftsschutz, ist eine Auszeichnung für den Aargau insgesamt. Die

am 19. November 1999 in Vaduz vom Binding-Kuratorium gewürdigte «ausserordentliche Leistung» ist einerseits dem grossen Engagement eines einzelnen Mitarbeiters des Baudepartements zu verdanken. Sie basiert andererseits aber auch auf der Unterstützung durch seine Kolleginnen und Kollegen der Kantonsverwaltung, auf der Arbeit des Grossen Rates sowie der Aargauer Re-

gierung und nicht zuletzt auf den Verdiensten der Aargauischen Umweltschutzverbände.

Mit der weitsichtigen Aargauer Regierung, vorab dem abtretenden Landammann Thomas Pfisterer und alt Regierungsrat Ulrich Siegrist, ist die Umsetzung von neuen Ideen im Natur- und Landschaftsschutz mit einer hohen Effizienz und Wirksamkeit gelungen:

- Der Natur- und Landschaftsschutz ist in unserem Kanton zu einer Querschnittsaufgabe geworden. So sind mit aktuell laufenden Programmen in der Land- und Forstwirtschaft wichtige Gestalter unseres Lebensraumes in den Natur- und Landschaftsschutz eingebunden. Das Naturschutzprogramm Wald, aber auch die Umsetzung der Öko-Verordnung in der Landwirtschaft sind Pionierleistungen mit Vorbildwirkung für andere Schweizer Kantone.
- Neben dem Baugesetz und dem Auenartikel existieren weitere, aus Naturschutzsicht fortschrittliche Gesetze, Dekrete und Verordnungen im Bereich Forst- und Landwirtschaft. Die Erhöhung der Direktzahlungen für ökologische Leistungen in der Landwirtschaft wird angesichts des starken Abbaus der Subventionen (in ganz Europa) zunehmend zur Überlebensfrage für den Schweizer Bauernstand.
- Der wirkungsorientierten Steuerung der Natur- und Landschaftsschutzprojekte wird grosses Gewicht gegeben. Präzise Ziele und Erfolgskontrollen ermöglichen einen optimalen Einsatz der beschränkten finanziellen und personellen Mittel.
- In Aarau wird zurzeit von Kanton, Stadt und Naturforschender Gesellschaft ein neuartiges Naturmuseum gebaut. Das «Naturama» wird ein Zentrum für Umweltbildung und ein Kompetenz-Zentrum für die im Regierungsprogramm propagierte Nachhaltigkeit des staatlichen Handelns.



Richard Maurer bei der Preisübergabe in Vaduz. 25'000 Franken wird er an ein Naturschutzprojekt in Osteuropa und 15'000 Franken an ein Naturschutzprojekt in der Schweiz weitergeben. Der in Vaduz anwesende alt Regierungsrat Ulrich Siegrist gab bei der Preisverleihung bekannt, dass die Aargauer Regierung diese beiden Beiträge verdoppeln wird.

Von links nach rechts: Peter Goop (Präsident der Binding-Stiftung), alt Regierungsrat Ulrich Siegrist, Richard Maurer, Mario Broggi (Direktor der Eidg. Forschungsanstalt Wald, Schnee und Landschaft und Mitglied des Kuratoriums).

Foto: Binding-Stiftung



Der Natur- und Landschaftsschutz im Kanton Aargau ist ein Gemeinschaftswerk. Forst- und Bauunternehmungen realisieren beispielsweise die grossen Aufwertungen in den wertvollen Auen. Die Landwirtschaft bringt mit dem Anlegen und Pflegen von blumenreichen Wiesen, artenreichen Brachflächen, Hecken und Einzelbäumen Farbe, Insektensummen und Vogelgezwitscher in die Landschaft und liefert uns gesunde Naturprodukte. Naturschutzvereine, Schülergruppen, Gartenbesitzer bringen durch naturnahe Gestaltung und Pflege wieder mehr Vielfalt in das Siedlungsgebiet.

Fotos: Martin Bolliger (oben und unten), Naturschutzverein Magden (Mitte)

Der Binding-Preis – wichtigste Naturschutzauszeichnung im deutschsprachigen Raum

Stifter des Binding-Preises sind Sophie und Karl Binding in Schaan (Liechtenstein). Mit der Zuerkennung der Binding-Preise soll die Auseinandersetzung mit Umweltproblemen in der Öffentlichkeit gefördert werden. Der Schwerpunkt der zu würdigenden Leistungen soll auf einer zukunfts- und umsetzungsorientierten Auseinandersetzung mit Umweltfragen liegen. Mit der Auszeichnung will das Kuratorium der Stiftung engagierte Persönlichkeiten und Personengruppen in ihrer Innovation, in ihren über die tägliche Routine hinausgehenden Arbeiten bestärken. Das Kuratorium der Stiftung setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen. Zurzeit sind dies:

- Fürstl. Rat Robert Allgäuer, Vaduz, als Präsident
- Dr. Mario Broggi, Direktor der Eidg. Forschungsanstalt WSL
- Andreas Adank, Fläsch
- Prof. Martin Bösch, St. Gallen
- Prof. Dr. Georg Grabherr, Wien

Die bisherigen Preisträger des Grossen Binding-Preises sind:

- 1986 Prof. Hans Christoph Binswanger, Schweiz
- 1987 Prof. Hannes Mayer, Österreich
- 1988 Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz
- 1989 Bischof Erwin Kräutler, Brasilien
- 1990 Erich Kessler, Schweiz
- 1991 Prof. Hans Ruh, Schweiz
- 1992 Prof. Michael Succow, Deutschland
- 1993 Dr. Hans Martin Bibelriether, Deutschland
- 1994 Bruno Manser, Schweiz
- 1995 Krzysztof Wolfram, Polen
- 1996 Dr. Michael Otto, Deutschland
- 1997 Dr. Hans Heid, Österreich
- 1998 Alpen-Initiative Schweiz und Tiroler Transitforum, Österreich
- 1999 Dr. Richard Maurer, Schweiz



Erholung und Spiel in der Natur gehören zur Lebensqualität im Aargau.

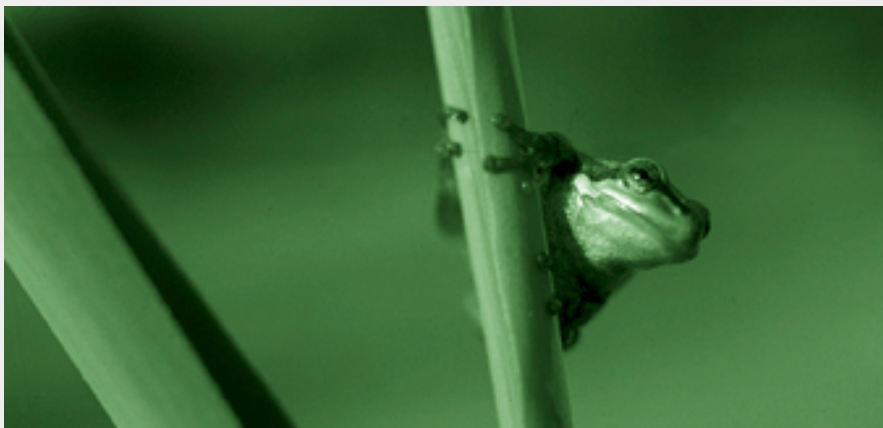
Foto: Martin Bolliger

Die Realisierung der zurzeit laufenden Naturschutzprogramme wurde nur dank dem Grossen Rat möglich, der ab 1991 etappenweise das Naturschutzbudget erhöht hat. Auch wenn viele andere Budgetposten von Kanton und Gemeinden, beispielsweise die Ausgaben für Sport- und Freizeitanlagen oder die Unterhaltskosten unserer Autobah-

nen, um ein Mehrfaches höher sind, befindet sich der Aargau mit seinem Naturschutzbudget im Vergleich zu anderen Kantonen im Spitzenfeld. Der Bund leistet an die Aufwendungen des Kantons mit über 30 Prozent Subventionszahlungen einen beträchtlichen Beitrag. 🇨🇭🇳

Die Binding-Stiftung

Die Binding-Stiftung vergibt jedes Jahr neben dem Grossen Binding-Preis drei weitere mit je 10'000 Franken dotierte Umwelt- und Naturschutzpreise. Dieses Jahr wurden damit der Verkehrsclub Liechtenstein für seinen Einsatz für den kinderfreundlicheren Verkehr, Eberhard Kraus aus Österreich für die Bemühungen um die Wiedereinbürgerung des Braunbären und des Fischotters sowie der Journalist des Schweizer Fernsehens Andreas Moser für seine populäre Fernsehsendung «Netz-Natur» ausgezeichnet.



Noch gibt es sie im Aargau, die Kostbarkeiten der Natur und auch die Regionen mit lokalen Produkten, einer eigenen Landschaft und Identität. Ohne ausreichende personelle und finanzielle Mittel wird deren Erhaltung aber auch in Zukunft nicht möglich sein. Zudem leisten die innovativen Anstrengungen im Natur- und Landschaftsschutz auch einen Beitrag an das gute Image des Kantons.

Fotos: Martin Bolliger (oben und unten), André Stapfer (rechts)